

Bonifizierungskonsortien gegen eine Kürzung des Agrarhaushaltes

Klimawandel wird große Herausforderung

Kürzlich fand in Rom die zweitägige jährliche Vollversammlung der Bonifizierungskonsortien statt, bei dem unter anderem der Landwirtschaftsminister und die Präsidenten der Landwirtschaftskommissionen der Kammer und des Senats und einige EU-Abgeordnete als Gastredner auftraten. In Vertretung der Südtiroler Konsortien hat auch der Präsident des Bonifizierungskonsortium Gmund-Salurn Paul Nicolodi daran teilgenommen.

Zentrale Themen waren der Klimawandel, die zukünftige EU-Agrarpolitik und das Agrarbudget, von dem auch viele größere Vorhaben der Bonifizierungskonsortien finanziert werden.

Dabei haben die Vertreter der Konsortien den politischen Vertretern mit Nachdruck den großen Nutzen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die gesamte Bevölkerung unterstrichen und vor überproportionalen Einschnitten bei den Brüsseler Agrarausgaben gewarnt.

Die Bonifizierungskonsortien garantieren auf der einen Seite den Schutz des ländlichen Raumes, der Wohngebiete und Betriebe vor Hochwasser und auf der anderen Seite die Wasserversorgung in der Landwirtschaft für eine hochwertige Lebensmittelproduktion.

Aufgrund neuer Herausforderungen in Sachen Klimaschutz und Wassermanagement, sowie zur Innovationsförderung und digitalen Entwicklung für eine gezieltere und effizientere Bewässerung – unterstreicht Nicolodi – müsse der Agrarhaushalt, aber auch der Landeshaushalt in diesem Bereich, weiterhin finanziell gut ausgestattet bleiben.



Foto (von rechts): **Paul Nicolodi**, **Filippo Gallinella** – Präsident Landwirtschaftskommission der Kammer, **Martina Loss** – Mitglied der Landwirtschaftskommission der Kammer, **Davide Tamanini** – Direktor des Bonifizierungskonsortiums „Trentino“

Juli 2019